

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1816**

5.7.1816 (Nr. 185)



# Großherzoglich Badische

# Staatszeitung.

Nro. 185. Freitag, den 5. Jul. 1816.

## Deutschland.

Bu Hannover hat sich ein aus verschiedenen in hohem Rang und Würden stehenden Mitgliedern bestehendes Komitee gebildet, welches aus öffentlichen freiwilligen Beiträgen, wozu das gesamte inländische Publikum eingeladen worden, die Beforgung der Errichtung eines feierlichen Monuments, zum Andenken der bei Waterloo gebliebenen und an den dort erhaltenen Wunden verstorbenen vaterländischen Krieger, zu übernehmen entschlossen ist.

Hr. Geheimrath v. Göthe, sagt ein Gerücht, werde nächstens nach Frankfurt ziehen, um den Rest seiner Tage als Privatmann in seiner Vaterstadt zuzubringen.

## Dänemark.

In öffentlichen Nachrichten aus Kopenhagen vom 25. Jun. liest man: Es kommen gegenwärtig viele schwedische Reisende, sowohl Zivil- als Militärpersonen, hier an; unter den letztern befindet sich der Graf Mörner. — Am 20. d. verstarb der Kontreadmiral G. F. Pontopidan.

## Frankreich.

Am 30. Jun. hatte der portugiesische Botschafter, Marquis von Marialva, unter den herkömmlichen Formlichkeiten, seine Antrittsaudienz bei dem Könige. Hr. de Marandet, zum königl. franz. bevollmächtigten Minister bei den Hansestädten ernannt, beurlaubte sich bei Sr. Maj. Am nämlichen Tage war große Cour bei dem Könige. Man bemerkte unter den Anwesenden die Marschälle Herzoge von Tarent (Macdonald), von Reggio (Dubinot), von Belluno (Victor), von Ragusa (Marmont), von Albuferra (Suchet), von Conegliano (Moncey), von Balmy (Kellermann).

Am 1. d. wollten der König und die Herzogin von Angoulême die neugeborene Tochter des Marschalls Dubinot über die Taufe halten.

Der Prinz von Conde hat sich am 30. Jun. von Paris nach Chantilly begeben. Sein Sohn, der Herzog von Bourbon, wollte am 3. d. die Rückreise von London nach Paris antreten.

Der Intendant der Zivilliste, Baron de la Bouillerie, hat von dem Spruche des Handelsgerichts in dem Prozesse gegen das Handelshaus Barandon und Compagnie appellirt.

Am 27. Jun. starb zu Paris der Prinz Jos. von Monaco, und am 28. der Gen. Vicent. Graf Ferino, letzteres im 69. Jahre seines Alters.

Gen. Wilson ist, dem Vernehmen nach, aus seinem Gefängnisse nach der Wohnung seiner gefährlich kranken Gattin entlassen worden, nachdem er sein Ehrenwort gegeben, diese Wohnung nicht zu verlassen.

Am 30. Jun. wurde das Verhör der vor das Pariser Assisengericht gestellten sogenannten Patrioten von 1816 geschlossen, und am folgenden Tage sollte die Vernehmung der Zeugen beginnen.

Seit einigen Wochen befindet sich der ehemalige franz. Gen. Polizeidirektor zu Hamburg, Daubignose, nachdem er, wie es heißt, einige Zeit an der Spitze der Militäradministration der südamerikanischen Independennten gestanden hatte, wieder in Paris.

Ein Schreiben aus Mortagne vom 27. Jun. enthält folgendes: Die Polizei von Mortagne beobachtete seit einiger Zeit die Schritte gewisser Individuen dieser Stadt. In der Nacht vom 24. auf den 25. ließ sie das Haus, in welchem sie, dem Vernehmen nach, ihre Zusammenkünfte hielten, umringen. Man verhaftete daselbst sogleich 4 Personen; in dem Versammlungsraume fand man Einlaßkarten, und eine dreifarbigte Fahne mit der Inschrift: Sieg oder Tod! Nach den vorgefundenen Listen verhaftete man in allem 9 Personen, und einige andere sind unter Aufsicht in ihren Häusern. Die Sache



wieb gerichtlich untersucht, und in kurzem wird man erfahren, was diese Unsinigen für einen Zweck und für Hoffnungen hatten zc.

Am 28. Jun. hat der Kommandant der 16. Militärdivision, Gen. Lieut. Marquis de Jumilhac, zu Lille folgenden Tagesbefehl erlassen: Zwei von der Königl. Garde desertirte Korporale sind zu Lille mit einer falschen Marschroute angekommen, und haben daselbst die abgeschmacktesten und strafbarsten Gerüchte verbreitet. Man muß gegen dergleichen Ausstreunungen auf seiner Hut seyn, und wenn Unruhstifter noch auf einigen Erfolg rechnen, so müssen sie wissen, daß die öffentlichen Gewalten über ihre Umtriebe wachen, und denselben stets ein Ziel zu setzen wissen werden. Sene beiden Menschen, die eines Diebstahls sich schuldig gemacht haben, befinden sich im Gefängnisse, und werden unverzüglich die ihrem Verbrechen gebührende Strafe empfangen.

Ältere Nachrichten aus Lille melden, daß mehrere franz. Staatsgefangene, welche sich in dem festen Schlosse von Ham befanden, auf kön. Befehl in Freiheit gesetzt worden seyen; einige derselben wurden jedoch vorerst noch unter polizeiliche Aufsicht gestellt. Verschiedene Militärpersonen, welche noch auf den Zitabellen von Lille und Aeras gefangen gehalten wurden, sind gleichfalls freigegeben worden, mit der Ermahnung, in Zukunft vorsichtiger zu seyn. Man hat ihnen Befehl gegeben, nach ihren Wohnorten zurückzukehren, mit der Versicherung, daß denselben ihr halbes Gold pünktlich ausgezahlt werden soll.

Die Straßburger Zeit vom 4. d. sagt: Die franz. Offiziere, im Dienste Mirat's, welche im Jahre 1815 von den östreich. Truppen gefangen worden sind, kommen nun in großer Anzahl über Straßburg zurück. Sie erhalten sogleich Marschrouten in ihre Heimath. — Der Fürst von Hohenlohe-Bartenstein, General in östreich. Diensten, ist eben durch Straßburg nach Wien gereist, um daselbst Einrichtungen zu treffen, die ihm erlauben, in franzöf. Dienst zu treten. Er ist zum Generallieutenant der franz. Armee ernannt worden. Se. Maj. konnten nicht vergessen, wie sehr das Regiment seines Namens, welches er im Jahre 1791 errichtet hatte, sich in Vertheidigung der kön. Sache, unter den Befehlen des Prinzen von Conde', mit Ruhm bedeckt hat. — Vorgestern sind die Frau Herzogin von Ragusa und die Frau von Demidoff, Gemahlin des russischen gehei-

men Raths dieses Namens, von Paris hier angekommen; sie begeben sich nach Baden. — Se. Maj. des König von Baiern, haben während Ihres Aufenthalts in Ihren an Frankreich gränzenden neuen Staaten, neue Beweise ihrer Gesinnungen gegen Se. allerschiff. Maj. gegeben. Sie haben, dem Bernehmen nach, sich geweigert, einen an der Gränze wohnenden Franzosen anzustellen, dessen Grundsätze als solche bekannt sind, die der Sache des rechtmäßigen Souverains entgegen sind, und befohlen, den hater. Offizier, der sich vor kurzem im Trunke, zu Weissenburg, einen jedem guten Franzosen gehässigen Ausruf erlaubt hatte, in ein Gefängniß im Innern Ihres Königreichs zu bringen. — Der anhaltende Regen beunruhigt den Landmann im Elsaß. Jedoch ist der Schaden noch nicht groß. Das Getreide und die Reben haben bis jetzt wenig gelitten, und wenn die Sonne wieder erschiene, würden wir die für diese Verderbungünstige Witterung wenig fühlen. An mehreren Orten haben Ueberschwemmungen statt gehabt. Der Rhein ist sehr hoch, und die Wiesen mehrerer Gemeinden haben beträchtlich gelitten.

Die Mailänder Zeitung vom 22. Jun. schreibt: „Während man seit vielen Jahren nur immer von blutigen Schlachten, von welchen das Schicksal der Staaten abhängt, von Verschwörungen und Umwälzungen der Regierungen hörte, las man mit Begierde die Zeitungen. Nun, da die rechtmäßigen Monarchen auf ihren Thronen sitzen, und in Europa den Frieden und die Ordnung hergestellt haben, beklagt man sich, daß die Zeitungen kein Interesse mehr haben. Bei diesem Mangel an revolutionären Nachrichten fangen nun einige Zeitungsschreiber, um die Zahl ihrer Leser zu vermehren, an, von nichts als mißvergnügten Völkern, Verschwörungen und neuen Veränderungen zu deklamiren, und wenn nur eine Zeitung so etwas in die Welt hinausposaunt, so sind gleich andere da, die es noch vergrößern. Ein Beispiel hiervon gab erst kürzlich eine Schweizer Zeitung, welche unter dem Artikel, Venedig, erzählte, in dieser Stadt seyen täglich an öffentlichen Plätzen Zettel angeheftet, die das Volk zum Aufruhr reizen sollten, und auf einem derselben habe man gelesen, daß die Gesellschaft der Unitarier durch Europa verbreitet wäre, und viele Mitschuldige schon arretirt und bestraft worden seyen zc. Der Mercure Surveillant und andere französische Blätter nahmen



diese Lüge nicht nur sogleich auf, sondern klebeten sie auch noch mit besondern Anmerkungen und Erbidichtungen ein. Da das venetianische Volk sich unter jeder Regierung unterthänig und gehorsam zeigte, so brauchen dergleichen erdichtete Zeitungsartikel um so weniger einer Widerlegung, da es mit der gegenwärtigen alle Ursache hat, höchst zufrieden zu seyn u.

Dem Institut zu Mailand ist kürzlich eine Abhandlung über die Möglichkeit des Anbaus des Thee in der Lombardei vorgelegt worden. Der Verfasser glaubt inzwischen, daß die südlichen Provinzen Frankreichs noch geeigneter dazu seyn mögten, da sie ohngefähr das nämliche Klima haben, wie der nördlichere Theil von China.

Am 16. Jun. ist zu Turin der berühmte Kupferstecher, Professor Porporati, 75 Jahre alt, gestorben.

Aus Rom wird unterm 13. Jun. gemeldet: Man wird dieses Jahr den Gedächtnistag der Rückkehr Sr. Heil. ohne öffentliche Feste feiern; bloß kirchliche Andachten und ein 40stündiges Gebet werden statt haben. Außerdem sollen mehrere Personen, die wegen Meinungen oder wegen gegebenen Vergernisses bisher verhaftet waren, in Freiheit gesetzt werden. „Keiner müsse, sagte der heil. Vater, das Leben, welches er als Wohlthat von Gott empfing, verwünschen; sondern laßt uns den heil. Geist anrufen, daß er die Herzen der Verblendeten rühre.“ Indessen wurden kürzlich wieder zwei Geistliche von Macerata unter Bedeckung nach Rom geführt, weil sie gefährliche Schriften ausgestreut hatten; unter andern nennt man einen falschen Brief Paulus an die Römer, mit einem Kommentar, worin verderbliche Lehren enthalten seyn sollen.

Die Zeitung der jonischen Inseln enthält eine vom 29. Mai datirte Proclamation des Generals Maitland, wodurch er, mit Vollmacht des brittischen Kabinetts, den Senat zu Korsu auflöst, weil selbiger darauf beharrte, sich in Folge der Konstitution von 1803 irrig als die repräsentirende Behörde aller jonischen Staaten anzusehen. Bis zu Verkündigung und Annahme einer neuen Verfassungsurkunde soll sich provisorisch jede Insel selbst administrieren.

#### N i e d e r l a n d e .

Aus Achen wird gemeldet, daß der bekannte Oberst Papatie, welcher daselbst unter der Aufsicht der preuß. Militärbehörden stand, heimlich sich entfernt, und, wie man glaubte, nach den Niederlanden gewendet habe. Die

nöthigen Befehle sind bereits ertheilt, ihn, im Betretungsfall, anzuhalten. — Der Exdirektor Barras, der bekanntlich unter Bonaparte mehrere Jahre lang in einer Art von Exil zu Brüssel lebte, befindet sich gegenwärtig zu Löwen.

#### D e s t r e i t .

In Privatnachrichten aus Wien vom 26. Jun. in der allgemeinen Zeitung liest man: Dem Vernehmen nach wird sich Sr. Maj. der Kaiser, welcher dieser Tage wegen einer kleinen Verkältung das Zimmer hüten mußte, bereits zu Anfang künftiger Woche mit den Erzherzoginnen Leopoldine und Clementine nach dem nahen Baden begeben, um dort seine gewöhnliche Badekur zu gebrauchen. Die übrige Familie Sr. Maj. bleibt in Schönbrunn. — Dieser Tage ist das von der verewigten Kaiserin im Laufe des vorigen Sommers eigenhändig geschriebene, und später in Verona mit einigen Zusätzen versehene Testament im Beiseyn des ersten Obersthofmeisters Ihrer Maj., des Fürsten von Trautmannsdorf, geöfnet worden. Als Universalerben nennt man den Kaiser und den Erzherzog Franz von Modena, Bruder Ihrer Maj., und als Legatarien sämtliche Erzherzoge und Erzherzoginnen des kaiserl. Hauses, welche insgesamt Denkmäler der Liebe der verehrungswürdigen Fürstin erhalten. Unter den übrigen vorzüglich begabten Legatarien bemerkt man die Fürstin Nikolaus Esterhazy, geb. Fürstin Lichtenstein, welche von Ihrer Maj. als Freundin geliebt wurde, und mit einem kostbaren Schmuckkästchen bedacht ist; ferner die Grafen Althan und Langkoronsky; ersterer war Obersthofmeister und letzterer Kammerherr der Verewigten.

#### P r e u ß e n .

Öffentliche Nachrichten aus Berlin vom 26. Jun. melden: Es ist nunmehr die Liturgie für die evangelischen Kirchen am Tage der Feier zum Gedächtnisse der gefallenen Krieger, welche am 4. Jul. in der ganzen Monarchie statt finden wird, im Druck erschienen, und an sämtliche Regierungen und Konsistorien versendet worden. — Hr. v. Kopsbue befindet sich jetzt zu Berlin. — Dr. Schlottmann, bekannt durch seine großen Aufopferungen für die große vaterländische Angelegenheit und die kühne Herausforderung von Davoust, soll bei der Ueberfahrt aus Rügen nach dem festen Lande ertrunken seyn.



**Schweden.**

Die Königin ist am 18. Jun. nach dem Lustschlosse Haga abgegangen, um dort einige Zeit zuzubringen; der König wollte ihr binnen einigen Tagen dahin folgen. — Durch eine Bekanntmachung des königl. Konvoikommissariats sind die Schifferheder zur Stellung eines Schiffs aufgefordert worden, welches die für dieses Jahr bestimmten Geschenke nach Algier überbringen soll.

Den 1. und 3. Jul. gab der durch öffentliche Blätter bekannte Mechanikus Weiß aus Breslau in Karlsruhe im Saale des Badischen Hofes Vorstellungen, aus dem Gebiete der natürlichen Magie, mit vielem Beifall, und man kann mit Wahrheit behaupten, daß dieser Künstler, durch Gewandtheit und Fertigkeit, sehr vieles leistet. Er verdient gewiß einen zahlreichen Zuspruch, und Jedermann wird mit Vergnügen und Zufriedenheit den Saal verlassen.

**Theater-Anzeige.**

Donntag, den 7. Jul.: Gulistan, Oper in drei Aufzügen, nach dem Französischen des Etienne; Musik von D'Alayrac.

**Literarische Anzeige.**

- In der Andreäischen Buchhandlung zu Frankfurt am Main sind folgende neue Bücher erschienen:
- Belehrungen aus der Geschichte Josephs, Reichverweisers von Egypten; 1r. Theil. gr. 8. 1 fl. 48 kr.
  - Bopp, Franz, über das Conjugationssystem der Sanskritsprache in Vergleichung mit jenem der griechischen, lateinischen, persischen und germanischen Sprache. Nebst Episoden des Ramajan und Mahabharat in genauen metrischen Uebersetzungen mit dem Originaltexte und einigen Abschnitten aus den Vedas. Herausgegeben und mit Vorreden versehen begleitet von Dr. Karl Jos. Windischmann. 8. 2 fl. 45 kr.
  - Brand, Jakob, der Christ in der Aebacht; ein vollständiges Gebetbuch für Katholiken, mit Kupfern. 8. Schreibpap. 54 kr., Druckpap. 40 kr.
  - Der Burregeist auf Rodenstein, oder der Landgeist im Odenwalde, eine alte Volkssage. 8. 24 kr.
  - Diel, A. F. A., Versuch einer systematischen Beschreibung der in Deutschland vorhandenen Kernobstsorten; 19tes oder 8tes Birnenheft. 8. 1 fl. 15 kr.
  - Engelmann, J. B., französische und deutsche Gespräche über Gegenstände des häuslichen und bürgerlichen Lebens, mit besonderer Rücksicht auf die Zeitverhältnisse. 8. 36 kr.
  - Lübers, Dr. Johann Ludwig, Uebersicht der diplomatischen Verhandlungen des Wiener Kongresses überhaupt und insbesondere über die wichtigen Angelegenheiten des deutschen Bundes; 1te Abh. ar. 8. 1 fl. 30 kr.
  - Meidinger, Joh. Val., neues italienisches Lesebuch zum Nutzen und Vergnügen, nebst einer deutschen Erklärung der darin befindlichen Wörter und Redensarten. 8. 54 kr.
  - Pauligk, Dr. Heinrich Fel., Anleitung für Landleute zu einer vernünftigen Gesundheitspflege, worin gelehret wird, wie man die gewöhnlichen Krankheiten durch wenig u. sichere Mittel verhüten und heilen kann. 5te Aufl. 8. 1 fl. 30 kr. Ueber Preßfreiheit; eine Tractsat. 8. 12 kr.
  - Nihlein, Joseph, kurzer Unterricht in der Naturwissenschaft für die Jvaend. 4te verb. Auflage, von Jakob Brand, mit 5 Kupfertafeln. gr. 8. 45 kr.

Untersuchung, kirchenrechtliche, über die Grundlage zu den künftigen katholisch-kirchlichen Einrichtungen in Deutschland. gr. 8. 54 kr.

(Obige Bücher sind bei Dobusch, P. Macklot dahier zu haben.)

**Kastatt.** [Kalender-Anzeige.] Bei dem Hofbuchdrucker Sprünzling dahier wird noch vor dem 15. Jul. d. S. die Presse verlassen: „Der Kastatter hinkende Bot, oder: Großherzoglich-Badischer Landkalender für das Jahr 1817.“ — Bald nachher wird auch der Kastatter-Taschenkalender pro 1817 bei ihm erscheinen.

**Heidelberg.** [Die Verlegung der Messe betru.] Um das Zusammentreffen der hiesigen Spätharveste, oder sogenannten Simon und Juda-Messe mit der Karlsruher Spätharveste-Messe zu beseitigen, ist die Einrichtung getroffen worden, daß die hiesige Messe nun um 8 Tage früher, als gewöhnlich, gehalten werden soll, und daher, wenn der Simon und Juda-Tag in den ersten Wochentagen vor dem Mittwoch eintritt, die Messe des Montags 3 Tage vorher, fällt; aber dieser Tag in den folgenden Wochentagen vom Donnerstag an, des nächsten Montags 8 Tage vorher, mithin für dieses Jahr den 21. Oktober anfanget; welches den diese Messe besuchenden Handelsleuten zur Nachricht dient.

Heidelberg, den 30. Mai 1816.

Großherzoglicher Stadtrath.

**Mannheim.** [Pferde-Versteigerung.] Nächsten Montag, den 8. Jul., Vormittags um 9 Uhr, werden in den Großherzoglichen Schloßhallungen dahier 8 Kavalleriepferde öffentlich gegen baare Zahlung versteigert; wozu die Liebhaber hiermit eingeladen sind.

Mannheim, den 1. Jul. 1816.

Das Kommando des Dragoner-Regiments v. Freiffeldt No. 1.

**Mannheim.** [Badwirthschaft-Versteigerung.]

Donnerstag, den 1. Aug. l. J., Nachmittags um 3 Uhr, wird das hiesige Gasthaus zum Badner Hof, Quod. Lit. G. 6 No. 3, bestehend in 3 Häusern, großem Garten und darin befindlichen gut eingerichteten Badanstalten, nebst den dazugehörigen kupfernen Badwannen, auf dahiesigem Amtshause freiwillig an den Meistbietenden, vorbehaltlich zweimonatlicher Affixionszeit, unter vortheilhaften Bedingungen und besonders jenen, daß achttausend Gulden vom Kaufschilling auf erste gerichtliche Hypothek darauf stehen bleiben können, versteigert.

Mannheim, den 19. Jun. 1816.

Großherzogliches Amtskreivisorat.

**Schutterzell.** [Mühle-Verlehnung.] Die zu Schutterzell liegende Mahlmühle mit 3 Mählgängen, einer Säg- und Reibmühle, wie auch 6 Ester Gemüse- und Obstgarten, und die Gerechtigkeit zum Weinschank, ist auf mehrere Jahre, unter annehmblichen Bedingungen, zu verlehnen. Sie könnte auch für Liebhaber zu einer bequemen Fabrik angelegt werden. Die Liebhaber können bei Naoua Forber, Adterwirth zu Kürzell, das Nähere erfahren.

Bruchsal. [Dienst-Gesuch.] Ein examinirter Theilungskommissär, der früher schon bei Ämtern arbeitete, wünscht bei einem Großherzogl. Amt als Aktuar wieder angestellt zu werden, und kann in einem Vierteljahr eintreten.

Großherzogl. Domaniatverwaltung Bruchsal nimmt Briefe über Anerbieten an.

Bruchsal, den 17. Jun. 1816.

**Karlsruhe.** [Anzeige.] Bei Hofstirchner Ketter in der Bärenstraße ist gutes Damhirschleder billigen Preises zu haben.